

Digitaler
Sonderdruck

Zeitschrift für das ge
REDITWESEN

78. Jahrgang · 1. Juli 2025

13-2025



Mitherausgeber dieser Ausgabe:
Bundesverband Öffentlicher
Banken Deutschlands, VÖB, e.V.

Pflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse
Fritz Knapp Verlag · ISSN 0341-4019

FÖRDERBANKEN 2025

„Die Wirtschaft wünscht sich grundsätzlich
möglichst wenige, einfache und klare Vorgaben“

Redaktionsgespräch mit Bernhard Schwab

Redaktionsgespräch mit Bernhard Schwab

„Die Wirtschaft wünscht sich grundsätzlich möglichst wenige, einfache und klare Vorgaben“

Herr Schwab, welche Hauptfaktoren führen derzeit zur Zurückhaltung bei Investitionen – sind es eher konjunkturelle Unsicherheiten, hohe Zinsen, Energiepreise oder Fachkräftemangel?

Wir führen die Zurückhaltung bei Investitionen in erster Linie auf die herausfordernde konjunkturelle Lage sowie strukturelle und politische Unsicherheiten zurück. Den einen alles entscheidenden Grund gibt es aus meiner Sicht dabei nicht, sondern es ist das ungewöhnliche Zusammentreffen der genannten Faktoren, dass die Unternehmen abwartend agieren lässt. Im Moment deuten die Anzeichen leider

Auch im Mittelstand beobachten wir seit einiger Zeit leider ein zurückhaltendes Investitionsgeschehen. Das zeigt sich auch in unseren Förderzahlen. So war 2024 ein eher verhaltenes Förderjahr. Das Gesamtfördervolumen, also Kredite und Risikoübernahmen zusammengenommen, lag bei 1,86 Milliarden Euro. In unserem Kerngeschäft mit den programmgebundenen Förderkrediten betrug das Fördervolumen 1,37 Milliarden Euro. Das sind knapp 15 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr.

Es gibt aber auch Lichtblicke. Trotz des Rückgangs beim Gesamtfördervolumen ist beispielsweise die Zahl der zugesag-

ten Investitionsneigung bei den mittelständischen Betrieben aus. Vieles wird sicherlich davon abhängen, welchen Effekt die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten wie die internationalen Zollkonflikte, aber auch wirtschaftspolitische Maßnahmen auf Konjunktur und Wirtschaft tatsächlich haben werden.

Gab es aber auch Förderprogramme mit besonders hoher Nachfrage – und wenn ja, in welchen Bereichen?

Die größte Nachfrage gab es auch im vergangenen Jahr wieder bei unseren Finanzierungsangeboten für Gründung und Unternehmensnachfolge sowie für Modernisierungs- und Wachstumsinvestitionen. Entgegen dem allgemeinen Trend hat sich unsere Gründungsförderung mit einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr auf nun 472 Millionen Euro positiv entwickelt. In diesem Rahmen haben wir nicht nur über 320 Neugründungen, sondern auch über 550 Existenzgründungen durch Betriebsübernahmen finanziert.

Erfreulich ist auch die Entwicklung in unserem Schlüsselprogramm für die digitale Transformation, dem Innovationskredit 4.0. Hier wuchs das Gesamtvolumen auf nun knapp 200 Millionen Euro – ein Anstieg von über sieben Prozent. Ein weiterer Schwerpunkt mit Zusagen von 722 Millionen Euro lag auf der Finanzierung weiterer Modernisierungs- und Wachstumsvorhaben. Einen positiven Anteil daran hat die Öffnung unseres Standardprogramms für die Gründungs- und Wachstumsfinanzie-

„Die größte Nachfrage gab es bei Finanzierungsangeboten für Gründung und Unternehmensnachfolge.“

darauf hin, dass die Gesamtumstände auf absehbare Zeit nicht einfacher werden. Positive Wirkung erhoffen wir von den angekündigten Wachstumsimpulsen der Bundesregierung. Einen positiven Effekt auf das Investitionsgeschehen, zumindest was Förderkredite angeht, sollte darüber hinaus der seit Jahresbeginn gesunkene EU-Referenzzinssatz haben. Dadurch ist die Attraktivität von Förderkrediten wieder gestiegen.

Und wie bewerten Sie aktuell die Investitionsbereitschaft im deutschen Mittelstand? Wie spiegelt sich das in Ihren Förderzahlen wider?

ten Programmkredite für neue Investitionen, Innovationen und Unternehmensübernahmen an mittelständische Unternehmen, Selbstständige und Kommunen um zwei Prozent gestiegen. Erfreulich ist außerdem die positive Tendenz im Jahresverlauf: In den vergangenen beiden Quartalen 2024 war die Fördernachfrage am höchsten. Diese vorsichtig positive Entwicklung hat sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres fortgesetzt.

Insgesamt gehen die Prognosen der Forschungsinstitute für den weiteren Verlauf des Jahres jedoch von einer schwachen konjunkturellen Entwicklung und einer weiterhin eher zögerli-

rung dem Gründungs- und Wachstumskredits (GuW) für Betriebsmittel im Juni vergangenen Jahres. Seither ist die Nachfrage spürbar gestiegen.

Wie schätzen Sie die Finanzierungsmöglichkeiten für mittelständische Unternehmen aktuell allgemein ein – sind Kredite schwerer zu bekommen als früher?

Der Eindruck, dass es für mittelständische Unternehmen seit einiger Zeit schwieriger geworden ist, Kredite zu bekommen, drängt sich in der Tat auf. Auch die jüngsten Zahlen der sogenannten KfW-ifo-Kredithürde bestätigen diesen Trend. Ungeachtet der herausfordernden Umstände bleibt der Investitionsbedarf des Mittelstands aber hoch. Als Förderbank kommt uns vor diesem Hintergrund eine besonders wichtige Rolle zu.

Ein wichtiges Instrument sind dabei unsere Risikoübernahmen. Prinzipiell leiten die Hausbanken unsere Förderdarlehen in ihrem eigenen Risiko an die Endkunden weiter. Bei Bedarf können wir ihnen aber in vielen Fällen mit einer Haftungsfreistellung einen großen Teil des Ausfallrisikos abnehmen. Durch ihr so reduziertes Risiko können die Hausbanken Förderdarlehen leichter auch an Unternehmen weitergeben, die zwar nur wenige Sicherheiten, wohl aber ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell haben. Auf diese Weise können wir den Zugang zu Krediten deutlich erleichtern. Zuletzt haben wir unsere Risikoübernahmen auch aufgrund der aktuellen Lage deutlich ausgeweitet.

Gibt es spezifische Hürden für kleinere Mittelständler oder familiengeführte Unternehmen beim Zugang zu Kapital?

Kleine und mittlere Unternehmen haben gegenüber Großunternehmen insofern strukturelle Finanzierungsnachteile, als diese sich neben der klassischen Bankfinanzierung auch am Kapitalmarkt refinanzieren können. Um für Chancengleichheit zu sorgen, liegt ein Schwerpunkt unserer Förde-

rung deshalb auf speziellen Förderangeboten für kleine und mittlere Unternehmen sowie Gründer. Neben Förderkrediten spielt auch hier das Instrument der Haftungsfreistellungen eine wichtige Rolle. Denn gerade kleinere oder jüngere Unternehmen haben häufig wenige Sicherheiten und stehen daher auf dem „klassischen“ Kreditmarkt häufig vor besonderen Herausforderungen.

Wie stark wirken sich aktuelle oder geplante Regulierungen zum Beispiel im Bereich Nachhaltigkeit, Lieferketten, ESG auf Investitionsentscheidungen aus?

Pauschal lässt sich das schwer beantworten. Komplexe Regulierungen und der mit ihnen verbundene (finanzielle) Aufwand können Unternehmen auf der einen Seite vom Wesentlichen abhalten und so ein Hemmschuh für Investitionen sein. Auf der anderen Seite können Vorgaben zumindest dann zu Investitionen anregen, wenn sich aus ihnen konkreter Handlungs- und Investitionsbedarf ergibt. Es kommt dabei immer auch ein Stück weit auf die Ausgestaltung der Regeln an: Die Wirtschaft wünscht sich grundsätzlich möglichst wenige, einfache und klare Vorgaben und gegebenenfalls Berichtspflichten.

Welche Trends oder Entwicklungen sehen Sie in den nächsten Jahren – wo wird der Investitionsbedarf am stärksten wachsen? Und welche Rolle können dabei Förderbanken wie die LfA oder staatliche Förderprogramme spielen?

In den kommenden Jahren bleibt die Transformation hin zu Digitalisierung und nachhaltigem Wirtschaften die alles überlagernde Aufgabe für die heimische Wirtschaft. Damit ist enormer Investitionsbedarf verbunden, für den es gezielter Förderung bedarf. Deshalb und um in dem aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfeld Wachstumsinvestitionen anzustoßen, will die Bayerische Staatsregierung die LfA zur starken Mittelstands- und Transformationsbank weiterentwickeln und stellt



Foto: Sebastian Art

Dr. Bernhard Schwab

Vorsitzender des Vorstands, LfA Förderbank Bayern, München

Die Investitionszurückhaltung im Mittelstand ist laut Bernhard Schwab, Vorstandschef der LfA Förderbank Bayern, Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels aus konjunkturellen, strukturellen und politischen Unsicherheiten. Trotz eines Rückgangs beim Gesamtfördervolumen im Jahr 2024 zeigt sich in bestimmten Bereichen wie Gründungsfinanzierung und digitaler Transformation eine stabile oder gar steigende Nachfrage. Besonders stark nachgefragt waren Programme für Unternehmensnachfolge und Modernisierung. Um Investitionen zu fördern, hat die LfA ihre Förderinstrumente erheblich ausgeweitet – etwa durch höhere Kreditobergrenzen und mehr Haftungsfreistellungen. Auch bei Venture Capital baut sie ihr Engagement deutlich aus. Die LfA versteht sich als finanzieller Enabler und zugleich beratender Partner – mit klarem Ziel: Förderung möglichst einfach und wirksam gestalten. (Red.)

hierfür neue Finanzmittel für zinsgünstige Kredite und Hightech-Unternehmensgründungen zur Verfügung. Wir konnten dank der finanziellen Unterstützung durch den Freistaat im April unser Förderangebot deutlich ausweiten. Das ist ein echter Meilenstein in unserer bald 75-jährigen Geschichte.

Wie sehen die Neuerungen konkret aus? Was ist jetzt möglich, was zuvor nicht ging?

Mit der Erweiterung unserer Förderinstrumente können wir jetzt sowohl die bisherigen Zielgruppen wie KMU und

Wie bereits angekündigt haben wir darüber hinaus auch die Risikoentlastungen durch Haftungsfreistellungen stark aus-

Euro neu aufgelegt. Dabei wird auch das maximale Investment pro Start-up auf bis zu 50 Millionen Euro angehoben. Dazu kommt der Bayern Kapital Innovationsfonds in Höhe von 100 Millionen Euro für Start-ups in frühen Phasen und der LfA Dachfonds für den Ausbau der LfA-Investments in Venture-Capital-Fonds um 150 Millionen Euro.

„Förderung kann nur Wirkung haben, wenn sie einfach zugänglich ist.“

Selbstständige noch besser unterstützen als auch bislang nur eingeschränkt erreichbare Zielgruppen wie größere Mittelständler und öffentliche Unternehmen fördern. Damit wollen wir insbesondere für mehr Investitionen in Gründung, Innovation und nachhaltige Transformation sorgen.

Im Förderkreditgeschäft gibt es folgende Verbesserungen: Die Darlehenshöchstbeträge in zahlreichen Kreditprogrammen liegen jetzt deutlich höher. Im Gründungs- und Wachstumskredit sind es statt bisher 10 nunmehr 20 Millionen Euro und im universell einsetzbaren Universalkredit gab es einen Anstieg von 15 auf jetzt 25 Millionen Euro. In unserer Innovations- und Digitalisierungsförderung wurde der maximale Kreditbetrag zudem auf 15 Millionen Euro verdoppelt. In der bereits Anfang des Jahres neu aufgestellten Produktfamilie unserer Energiekredite haben wir des Weiteren die Darlehenshöchstbeträge des Energiekredits Produktion und des Energiekredits Regenerativ von bislang jeweils 10 Millionen Euro auf nun 15 beziehungsweise sogar 40 Millionen Euro erhöht. Damit können wir beispielsweise die teilweise hohen Finanzierungsbedarfe beim Ausbau der erneuerbaren Energien noch umfangreicher unterstützen.

Für die Finanzierung der Wärmewende wird zudem der neue Energiekredit Wärme im dritten Quartal voraussichtlich auf bis zu 50 Millionen Euro je Vorhaben ausgebaut. Die Darlehensprogramme zur digitalen und nachhaltigen Transformation haben wir zudem für den größeren Mittelstand geöffnet. Es sind jetzt alle bayerischen Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis 500 Millionen Euro antragsberechtigt.

geweitet. Bei den Förderprogrammen Gründungs- und Wachstumskredit, Energiekredit Produktion, Innovationskredit 4.0 und Universalkredit können nun Darlehensbeträge von bis zu 5 beziehungsweise 7,5 Millionen Euro zu 50, 60 beziehungsweise 70 Prozent haftungsfreigestellt werden. Auch damit ermöglichen wir mehr Wachstum und Transformation.

 **Und machen Sie passend zum Ruf Bayerns als führendem Hightech- und Start-up-Standort auch etwas für Start-ups?**

In Verbund mit unserer 100-prozentigen Venture-Capital-Tochter Bayern Kapital sowie der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft sind wir nach der KfW bereits jetzt führender Venture-Capital-Geber in Deutschland. Wie bieten eine breite Auswahl an Eigenkapitalinstrumenten für alle betrieblichen Entwicklungsphasen an. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter. Im Rahmen der von der Bayerischen Staatsregierung beschlossenen VC4 Start-ups Initiative werden nun Wagniskapitalfonds

mit einem zusätzlichen Volumen von insgesamt 750 Millionen Euro geschaffen. Im Fokus stehen insbesondere Hightech-Unternehmen und der Deep-tech-Bereich. Es gibt dabei keine Branchenausschlüsse.

Im Einzelnen wird der Bayern Kapital Wachstums- und ScaleUp-Fonds mit einem Fondsvolumen von 500 Millionen

 **Wie reagiert die LfA auf das ganze Thema Sicherheit und Verteidigung? Werden Sie sich hier verstärkt engagieren?**

Bayern ist ein führender Standort der Rüstungs- und Verteidigungsindustrie. Wir sehen uns als einen wichtigen Finanzierungspartner für Unternehmen dieses Bereichs. Unsere Förderangebote können für die Finanzierung von Rüstungsgütern eingesetzt werden. Daran wird sich auch nichts ändern. Ausgeschlossen waren und sind lediglich die Produktion und der Handel mit sogenannten „kontroversen“ Waffen. Das ist seit vielen Jahren unveränderte Linie bayerischer Förderpolitik.

In diesem Rahmen unterstützen wir natürlich auch Unternehmen aus der bayerischen Zuliefererbranche, die ihr Geschäft in Richtung Verteidigung ausweiten möchten. Ihnen stehen wir mit unseren Angeboten bei der Erschließung dieser neuen Märkte zur Verfügung. Wir haben aber den Eindruck, dass die Möglichkeiten öffentlicher Förderangebote beim Thema Si-

cherheit und Verteidigung noch bekannter sein könnten. Dafür setzen wir uns ein.

Unterschätzt wird beim Thema Sicherheit und Verteidigung teilweise auch die Bedeutung von Start-ups als Innovationstreiber. Dabei gibt es in diesem Feld eine ganze Reihe von Gründerinnen und Gründer mit vielverspre-

„Im Mittelstand beobachten wir seit einiger Zeit leider ein zurückhaltendes Investitionsgeschehen.“



chenden Anwendungen, oft auch als Dual-Use-Geschäftsmodell – Stichwort Drohnen. Auch ihnen soll der Ausbau unseres Venture-Capital-Angebots zugutekommen.

 **Sehen Sie sich bei der Wirtschaftsförderung allgemein eher in einer beratenden oder finanziell ermöglichenden Rolle – oder beides?**

Als Förderbank haben wir in erster Linie eine finanziell ermöglichende Rolle. Dabei bildet naturgemäß auch die Beratung einen wichtigen Baustein. Herzstück unserer Informations- und Beratungsarbeit ist die Förderberatung. Unsere Expertinnen und Experten beraten Gründer, Unternehmen und Hausbanken kostenfrei und wettbewerbsneutral bei allen Fragen zu Förderkrediten und Risikoübernahmen. In diesem Rahmen sind wir auch ganzjährig in ganz Bayern auf zahlreichen Veranstaltungen und bei unseren Beratungstagen in Zusammenarbeit mit

den Kammern präsent, um über unsere Förderangebote zu informieren.

Unternehmen in wirtschaftlichen Krisen können sich darüber hinaus Hilfe bei der LfA-Individualberatung suchen. Das Team berät Unternehmen im Rahmen unseres staatlichen Förderauftrags kostenfrei und neutral zu Wegen aus der finanziellen Schieflage. Wichtig: Die Individualberatung führt jedoch keine Unternehmens-, Steuer- oder Rechtsberatung durch und tritt daher nicht in Konkurrenz zu selbstständigen Beratern oder Beratungsgesellschaften.

 **Und zu guter Letzt: Wie gehen Sie mit der Herausforderung um, Fördermittel zugänglich und unbürokratisch zu gestalten?**

Förderung kann nur Wirkung haben, wenn sie einfach zugänglich ist. Das ist unser Anspruch und mit Blick auf die hohe Komplexität der Rahmenbedingungen keine ganz einfache und auch

wohl nie endende Aufgabe. Zunächst einmal müssen wir die Bedürfnisse der Unternehmen und Kommunen so gut wie möglich kennen, um gute Förderangebote anbieten zu können. Deshalb ist ein kontinuierlicher, vertrauensvoller Austausch mit unseren Partnern in Wirtschaft, Verbänden, Banken und Politik unverzichtbar. Dann gilt auch für unsere Förderinstrumente der Leitsatz: so viele Regelungen wie nötig – vor allem aber so wenige wie möglich.

Darüber hinaus müssen wir uns und unsere Prozesse auch selbst transformieren. Wir arbeiten zurzeit daran intensiv daran, die Bearbeitungszeiten bei der Kreditvergabe weiter zu beschleunigen. Hier wollen wir effizienter und noch kundenfreundlicher werden. Und wir müssen Sorge dafür tragen, dass unsere Angebote bei unseren Zielgruppen auch bekannt sind. Auch deshalb sind wir das ganze Jahr über in Bayern unterwegs und freuen uns über Gesprächsmöglichkeiten wie diese.